

Presseinformation 5. November 2025

Symposium 15. + 16. Januar 2026 im Filmhaus Köln

WORK IN PROGRESS

Repräsentationen von Arbeit im Dokumentarfilm

Arbeit strukturiert unser Leben: Sie formt Alltagspraktiken, prägt Identitäten und konstituiert soziale Verhältnisse. Doch viele Arbeitsrealitäten sind uns fremd und bleiben unsichtbar. Es ist gerade der Dokumentarfilm, der in seinem Interesse an Beobachtung, Archivierung und kritischer Befragung kontinuierlich diese Schwellen der Sichtbarkeit überschreitet. Er kann ins Bild rücken, was sich unserem Blick gewöhnlich entzieht. Der Dokumentarfilm durchmisst Produktionshallen, Handelszentren, Homeoffices und digitale Räume. Seine Kamera richtet sich auf das, was Individuum und Gesellschaft prägt: Arbeitsrealitäten – mit ihren unsichtbaren Strukturen, Macht- und Ausbeutungsverhältnissen.

Die Kamera als Werkzeug des Widerstands

In der Vielfalt der Arbeitswelten spiegelt sich auch die Vielfalt der narrativen und ästhetischen dokumentarischen Ansätze: von der zurückhaltenden Beobachtung traditioneller Handwerksberufe, die im Zuge von Globalisierung und Automatisierung dem Verschwinden anheimgegeben sind, über Darstellungen körperlicher Arbeit, die in ihrer physischen wie psychischen Belastung unmittelbar erfahrbar wird, oder der Problematisierung von Arbeitsmigration, digitaler Prekarisierung und den Ausbeutungsmechanismen der „New Economy“. In etlichen Filmen verdichten sich die Beobachtung von hierarchisierten Arbeitsabläufen und -strukturen in Fabriken, Bürokratien oder Dienstleistungssektoren zu Institutionen-Porträts. Sowohl feministische Perspektiven, die unsichtbare, unentlohnte und unverzichtbare Care-Arbeit ins Blickfeld rücken und deren gerechte Entlohnung fordern, als auch aktivistische Filme begreifen die Kamera als Werkzeug des Widerstands, das nicht nur dokumentiert und abbildet, sondern als Brandbeschleuniger in sozialen Kämpfen wirkt.

Unsichtbare Arbeitsformen sichtbar machen – Arbeit im Wandel

Das zweitägige Symposium der dokumentarfilminitiative erkundet die ästhetischen, ethischen und politischen Dimensionen dokumentarischer Praxis in den Spannungsfeldern von Arbeit: Welche Strategien entwickelt der Dokumentarfilm, um unsichtbare oder marginalisierte Arbeitsformen sichtbar zu machen? Wie zeigt er Arbeit im Wandel und wie trägt er zur Archivierung von Arbeit bei? Wie dekonstruiert er als Medium des Widerstands und der gesellschaftlichen Transformation ihre hegemonialen Bilder? Und inwiefern werden die eigene filmische Arbeit und ihre Produktionsbedingungen zum Gegenstand kritischer Reflexion?

In gemeinsamen Sichtungen, Werkstattgesprächen, Vorträgen und informellen Diskussionsformaten bietet das Symposium Raum für theoretische Auseinandersetzung, praktischen Austausch sowie interdisziplinäre Vernetzung.

Die Veranstaltung richtet sich an Dokumentarfilmschaffende, Produzent:innen, Film- und Sozialwissenschaftler:innen sowie den filmischen und akademischen Nachwuchs, Journalist:innen, Aktivist:innen und alle, die sich für das Verhältnis von Arbeit, Gesellschaft und Dokumentarfilm interessieren.

Das Programm und die Gäste geben wir Anfang Dezember bekannt.
Weitere Infos unter www.dokumentarfilminitiative.de

Veranstalterin

dfi-Dokumentarfilminitiative im Filmbüro NW e.V.

Konzept & Programm

Michelle Koch

Veranstaltungsort

Filmhaus Köln • Maybachstraße 111 • 50670 Köln

Förderer

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen • Kulturrat der Stadt Köln • VFF – Verwertungsgesellschaft der Film- und Fernsehproduzenten

In Kooperation mit

AG DOK Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm • Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V. • Duisburger Filmwoche • Filmhaus Köln • Kunsthochschule für Medien Köln • Köln im Film • Netzwerk Filmkultur NRW • Werkleitz Gesellschaft e.V

Pressekontakt

Stefanie Görtz • goertz@dokumentarfilminitiative.de • mobil: 0170-2037198

Die Dokumentarfilminitiative (kurz: dfi) ist das Forum für den Dokumentarfilm in Nordrhein-Westfalen. Wir bieten Informationen, Recherchen und Diskussionen für die dokumentarische Branche, den Nachwuchs und die interessierte Öffentlichkeit.

dokumentarfilminitiative im Filmbüro NW e.V.

Kommissarische Leitung: Michelle Koch

Filmhaus Köln

Maybachstraße 111

50670 Köln

0221 170 66 508

dfi@filmbuero-nw.de

www.dokumentarfilminitiative.de

facebook.com/dfi.dokumentarfilminitiative

instagram.com/dfi.dokumentarfilminitiative